

Reuter, Fritz: 37. Du dröggst de Pann weg (1842)

1 Wenn einer sick 'ne Fru hett fri't,
2 Denn kümmt tauirst 'ne schöne Tid,
3 Un »Stutenwochen« nennt man sei;
4 Doch wohrt dat gor nich all tau lang,
5 Mit einmal is de Pott intwei,
6 Un ein kümmt in so'n Äwergang,
7 Wo Mann un Fru dat beid probieren,
8 Dat Rug' nah buten rut tau kihren,
9 Un wo sick dat d'rüm handeln deiht,
10 Wer woll de Hosen anbehöllt,
11 Un hett sick
12 Denn kümmt, wenn't gaud geiht, Einigkeit.
13 De junge Schaustermeister Hank
14 Un sine Fru, geburne Brümmer,
15 De wiren in den Äwergang
16 Un streden sick recht nüdlich rümmer.
17 »korlining«, seggt de Schauster, »hüt
18 Künnt uns woll mal Pannkauken maken,
19 Ick heww dorup so'n Appetit«,
20 Un ward dorbi ehr äwerstraken.
21 Doch Lining schüwwt sin Hand taurügg.
22 »dat geiht hüt nich,
23 Du quälst di nich un hest gaud snacken;
24 Worin sall ick den Kauken backen?
25 Ick heww kein Pann.«
26 »ih«, seggt de Mann,
27 »du kannst jo nah Fru Schulten gahn,
28 De hett uns ehr jo ümmer dahn.«
29 »un wer bringt s' ehr denn wedder rümmer?«
30 Fröggt em Korlin, geburne Brümmer,
31 »oll Schultsch, de lurt dor orndlich up
32 Un seggt, dat sei nahgradens einen
33 Pannkauken kreg för't Pannenleinen.

34 Ne, du kriggst hüt Pantüffelsupp.«
35 Sei striden sick, sei kiben sick
36 Un schellen sick twee breid, twee lang,
37 Un schadt ok nich, so helpt ok nich,
38 Denn sei sünd in den Äwergang.
39 Na, endlich, as s' nich anners kann,
40 Dunn geiht de Fru un halt de Pann;
41 Doch bi dat Backen brummt sei ümmer
42 För sick: »Ick bring' s' nich wedder rümmer.«

43 De Kauken is nu t'recht, schön knusperig;
44 De Schauster frett denn lästerlich,
45 Doch as hei bi den letzten kümmt,
46 Dunn röppt sin Fru: »Holt! Desen einen,
47 Den kriggt oll Schultsch för't Pannenleinen.«
48 »ih, wo«, seggt Schauster Hank, un nimmt
49 Den Kauken sick, »Korlining, segg!
50 För de oll Zanzel ok noch Kauken?
51 Ne, ganz allein upfreten dau'ck en.«
52 Un putzt den letzten ok noch weg.
53 »so«, seggt Korlin, »nu kannst du s' rüm besorgen,
54 För mi steint s' hir bet äwermorgen.«
55 »för minentwegen steiht s' en Johr.«
56 »för minentwegen steiht s' en por.«
57 »för mi in alle Ewigkeiten.
58 Nu holl din Mul, ick will nicks wider weiten.«
59 »min Mul? Min Mul? Hest du mi reden heiten?
60 Wo? Du willst mi den Mund verbeiden?«
61 »wiw! Du entfamtes! Willst du swigen,
62 Sall ick mi irst den Spannreim kriegen?«
63 »ick swigen? Oh, ick kann woll swigen,
64 Doch du möst ümmer zaustern, snacken;
65 Wenn ein di ok all unner hett
66 Un sinen Bein up't Mul di set't,
67 Denn bittst du em noch in de Hacken.«

68 »dat will'ck di wisen«, seggt de Mann,
69 »ick wis' di, dat ick swigen kann.
70 Ick künn nich swigen? – Dat wir slimm!«
71 »schön«, seggt Korlin, »de Wedd, de gelt!
72 Un wer tauirst dat Mul nich höllt,
73 De bringt oll Schultsch de Pann herüm.«
74 Un halt ehr Spinnrad sick hervor
75 Un lacht ingrimmig vör sick her –
76 »haha, haha!« – un spinnt un deiht
77 All'ns in de schönste Zornigkeit.

78 Un nu de Schauster, wo hei treckt!
79 As müßt't em doch tauletzt gelingen,
80 Mit Pickdraht sinen Grimm tau dwingen.
81 Doch kein von ehr ein Würdken spreckt.
82 Nu fängt Korlining an tau singen:
83 »ra-derida lallal-lallal-lallah!«
84 Un lacht denn wedder: »Haha, haha!«
85 Dat lett de Schauster sick nich beiden,
86 Hei fängt nu lustig an tau fläuten:
87 »fü-terü-terü tütü-tütü-tütüh!«
88 Un't ward dor in de Schausteri
89 Nu so en idel lustig Lewen,
90 As hadd't mindag nich Strid dor gewen.
91 Korlining lacht un singt un deiht,
92 Dat Spinnrad snurrt, de Schauster fläut't
93 Un kloppt den Takt mit sinen Hamer,
94 Hui! pfeift de Pickdraht hell dortwischen,
95 Un't is 'ne Lust dor in de Kamer!
96 Un ümmer wedder los von Frischen!

97 De Dör geiht up, ein Herr kümmt rin.
98 »mein lieber Meister Hank, ich bin
99 In gräßlicher Verlegenheit,
100 Ich hab den Stiefel mir zerrissen,

101 Sie werden mir ihn flicken müssen,
102 Doch, Meister, gleich, ich hab nicht Zeit.«
103 De Schauster lett sin Schausteri –
104 »fü-terü-terü tütü-tütü-tütüh!« –
105 Un winkt den Herrn, dat süll gescheihn,
106 Hei wull den Stäwel runne teihn.
107 De Herr, de seggt: »Antworten Sie,
108 Woll'n Sie mir
109 De Schauster fläut't sin Melodi:
110 »fü-terü-terü tütü-tütü-tütüh!«
111 Nickt mit den Kopp un ward sick bücken
112 Un kriggt den Herren bi den Bein,
113 Den Schaden irst mal nahtauseihn.
114 »na, dauert's mir auch wohl zu lang?«
115 De Schauster äwer bliwwt dorbi:
116 »fü-terü-terü tütü-tütü-tütüh!«
117 »mein Gott, mein lieber Meister Hank,
118 Was heißt denn dies? Was haben Sie?«
119 De Schauster kickt, de Schauster nickt,
120 Sitt up den Hüker, pickt un flickt,
121 Doch Antwort, ne, de giwwt hei nich,
122 Doch fläuten deiht hei meisterlich.
123 De Herr up sinen einen Socken,
124 De wend't sick nu an uns' Korlin:
125 »süll hei verrückt woll worden sin?«
126 Korlin steiht up un schüwwt den Wocken
127 Bi Sid un lacht: »Haha, haha!
128 Ra-derida rallal-lallal-lallal-lah!«
129 De Herr, de seggt, de Herr, de fröggt,
130 Ob sei em woll kein Antwort gew?
131 Doch all ümsünst, je ja, je ja!
132 Sei kloppt sick von de Schört de Schäw.
133 »ra-derida rallal-lallal-lallal-lah!«
134 De Herr, de weit nich, wat dat heit,
135 Hir de Gesang, un dor de Fläut.

136 Na, endlich fängt hei an tau lachen.
137 »was«, seggt hei, »ist dabei zu machen?
138 Hier herrscht ja solche Lustigkeit,
139 Da wird gepfiffen, hier gesungen,
140 Warum nicht auch herumgesprungen?«
141 Korlin, de was en smuckes Wiw,
142 Hei sleit den Arm ehr üm dat Liw,
143 Un nu geiht't los, hest nich geseihn!
144 Up Socken mit den einen Bein.
145 De Schauster reistert, neiht un neiht,
146 Un ümmer düller geht sin Fläut:
147 »füterü-terü-tütü tütü-tütüh!«
148 Un sine Fru, de singt dortwischen:
149 »raderida rallal-lallal-lah!«

150 Un wedder danzen s' rüm von Frischen,
151 De Schauster kickt in Arger nah,
152 Doch hett hei noch kein Würdken spraken.
153 Nu ward de Herr Korlinen straken,
154 Wo brennt de Hüker unsen Schauster!
155 Wo nörrickt hei herüm, wo haust'e!
156 Wo smitt hei mit dat Warktüg rüm
157 Vör luter Arger un Verdruß!
158 Swabb! giwwt de Herr Korlin en Kuß,
159 Dunn springt de Schauster up in Grimm.
160 »dor sall en Dunner rinne slagen!«
161 Dunn dreiht sin leiwe Fru sick üm:
162 »du möst de Pann herümmerdragen!«

(Textopus: 37. Du dröggst de Pann weg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52387>)